

## Solarinstitut kommt nach Hameln

Hameln-Emmerthal wird Standort des niedersächsischen Instituts für Solarforschung. Das hat die Regierung in Hannover im Dezember 1986 beschlossen. Der Standort war vom Gründungsausschuß des Instituts nach sorgfältiger Prüfung aller Kriterien vorgeschlagen worden.

Das Institut, das erste seiner Art in der Bundesrepublik, geht auf eine Initiative von Ministerpräsident Ernst Albrecht zurück. Es soll – unter Beteiligung von Wirtschaftsunternehmen – neue Erkenntnisse über den möglichen Einsatz der Solarenergie bringen. Ministerpräsident Albrecht hatte bereits Anfang 1985 den ehemaligen niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Eduard Pestel, und den Leiter des Instituts für Biophysik an der Universität Hannover, Prof. Hellmut Glubrecht, beauftragt, Möglichkeiten einer verstärk-

ten Aktivität Niedersachsens bei der Erforschung und Entwicklung der Solarenergie zu prüfen. Nach Ansicht des Regierungschefs muß es das Ziel der Energiepolitik seines Landes sein, der nachfolgenden Generation möglichst viele Alternativen zur Energiegewinnung aus Kohle und Kernkraft zur Entscheidung zu lassen.

Das neue Institut soll für fünf Jahre aus Mitteln der Stiftung Volkswagenwerk finanziert werden. Neben den Personalkosten für 14 Stellen sollen damit unter anderem Geräteinvestitionen, Meßeinrichtungen für Solarstrahlung und solarchemische Elemente sowie die Grundausstattung für ein chemisches Laboratorium finanziert werden. Die Landesregierung hatte für 1986 vier Millionen Mark für das Projekt zur Verfügung gestellt.

## „Energie- und Umweltschutztechnik“ an der Fachhochschule Aachen:

Die Verschmutzung der Umwelt durch Energieumwandlungsverfahren, aber auch die Erschöpfung der fossilen Energiereserven seien Herausforderungen sowohl für Industrieländer mit unzureichenden Energiereserven und hohen Schadstoffemissionen als auch für Entwicklungsländer. Mit dieser Feststellung leitete das nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerium die Mitteilung ein, daß die Fachhochschule Aachen in der Studienrichtung „Energie- und Umweltschutztechnik“ künftig Ingenieure ausbilden wird, die für die Neu- und Weiterentwicklung von Energiesystemen sowie für Umweltschutztechnologien gleichermaßen qualifiziert sind.

Den Absolventen würden sich Tätigkeitsbereiche bei privaten Energieversorgungsunternehmen, bei Stadtwerken, bei Herstellerfirmen von Energiesystemen, bei Ingenieurbüros und in der öffentlichen Verwaltung eröffnen.

Die neue Studienrichtung wird in der Abteilung Jülich der Fachhochschule Aachen im Studiengang Maschinenbau durchgeführt werden. Der Stundenplan ist auch so angelegt, daß ausgebildeten Ingenieuren, die an einem Zusatzstudium interessiert sind, der Quereinstieg ins Hauptstudium möglich ist. Mit der Aufnahme des Studienbetriebs wird zum Wintersemester 1987/88 gerechnet.

## Tour de Sol 87

Die dritte Tour de Sol, wiederum veranstaltet von der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie SSES, findet vom 29. Juni bis 4. Juli 1987 statt. Gleichzeitig wird das zweite Weltmeisterschaftsrennen für Solarmobile ausgetragen. Gestartet wird diesmal in Biel, die Strecke verläuft über Luzern, Zürich, St. Gallen, Rankweil (Vorarlberg), Chur und endet in Arosa. Auf der 400 km langen Strecke ist eine Paßhöhe von 800 m zu überwinden und das 1 775 m hochgelegene Ziel zu erklimmen. Ausgesetzt sind Geldpreise für den Gesamt- und die Etappensieger sowie verschiedene Sonderpreise.

Die Teilnehmer starten in einer der folgenden drei Kategorien:

1. Fahrzeuge, die ihre Energie ausschließlich über Solarzellen beziehen.
2. Fahrzeuge, die zusätzlich zu Solarzellen und elektrischem Motor mit Pedalen ausgerüstet sind.
3. Serienmäßig hergestellte Solarmobile oder entsprechende Prototypen sowie Solarmobile mit Zulassung für den Straßenverkehr.

85 Fahrer waren bereits im Dezember 1986 angemeldet. Interesse haben Teams aus Japan, China, den USA und Südamerika bekundet. Der Veranstalter freut sich besonders über eine hohe ausländische Beteiligung, die er als Herausforderung für die heimischen Teilnehmer ansieht.

Auskünfte und Teilnehmerunterlagen: Tour de Sol, Sekretariat Rennleitung, Postfach 73, CH-3000 Bern 9.

## UNESCO hilft Paraguay bei Biogasnutzung

Energiegewinnung aus Biogas sieht ein UNESCO-Projekt in Paraguay vor. Es soll Möglichkeiten der Eigenversorgung vor allem für die Landbevölkerung schaffen, die sich Energie aus Öl selbst dann nicht leisten könnte, wenn dieses zu Niedrigpreisen auf dem Weltmarkt angeboten würde.

Das Projekt wurde gemeinsam vom Institut für Grundwissenschaften an der Universität Asuncion und dem UNESCO-Regionalbüro für Wissenschaft und Technologie in Montevideo entwickelt. Vorgesehen ist, Biogas aus der Zersetzung von Wasserpflanzen in Fischteichen zu gewinnen und diesen Prozeß durch Zusatz tierischen Düngers noch zu beschleunigen und zu verstärken. Die Umwandlung der Wasserpflanzen geht in einem Reaktor vor sich, der aus China stammt und mit dem sich rund 9 m<sup>3</sup> Gas am Tag gewinnen lassen.

Wasserpflanzen und Fischteiche stehen in der lateinamerikanischen Region ausreichend zur Verfügung, so daß das neue System der Energiegewinnung

eine gute Grundlage hat. Man schätzt die Kosten der Anlage für eine Bauernfamilie auf weniger als 200 Dollar. Allein durch das produzierte Gas hätte die Familie nach drei Jahren ihre Investition erwirtschaftet, schreibt der „UNESCO-Dienst“.

Die indonesische Regierung will in diesem Jahr ein umfangreiches Programm zur Nutzung von Biomasse aus Holz-, landwirtschaftlichen und industriellen Abfällen in die Wege leiten. Pilotanlagen zur Elektrizitätserzeugung gibt es bereits in Mitteljava (60 kW und 25 kW) sowie in Westjava (15 kW). Vergast werden in ihnen vorwiegend Holzabfälle und Reisstroh. In der Land- und Forstwirtschaft des Landes fallen jährlich rund 50 Mill. t brennbare Abfallstoffe an, die einem Erdöläquivalent von über 100 Mill. Barrel entsprechen, heißt es in einer Pressemeldung.

## Goetzberger ISES-Vorsitzender

Auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Sektion der Internationalen Gesellschaft für Sonnenenergie (ISES) e.V. am 28. November 1986 in Freiburg ist Prof. Dr. Adolf Goetzberger, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme, zum 1. Vorsitzenden gewählt worden. Stellvertretender Vorsitzender wurde Dr.-Ing. K. Schreitmüller von der DFVLR in Stuttgart. Weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Dr. P. Egelhaaf (Robert Bosch GmbH), Prof. Dr. H. Glubrecht (Universität Hannover), Dipl.-Ing. E. Hau (MAN Technologie GmbH), Dipl.-Ing. U. Luboschik, Prof. Dr. J. Luther (Universität Oldenburg) und Prof. Dr. H. Weber (Universität Hannover).

Die Vorbereitungen für den ISES-Weltkongreß, der vom 13. bis 18. September 1987 in Hamburg stattfindet, sind in vollem Gange. Auskunft erteilt: ISES Solar Weltkongreß 1987 e.V., c/o Hanseatic Congress Management GmbH, Am Weiher 23, 2000 Hamburg 20.